



Märkte im Blick

Strategy Research | 21.01.2022
Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung



Chinas Wirtschaft wächst langsamer



Konjunktur

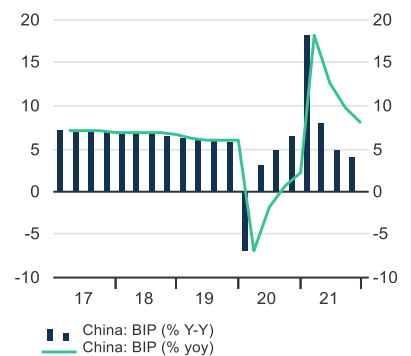
Die chinesische Wirtschaft wuchs im Jahr 2021 um 8,1% und übertraf damit das offizielle Wachstumsziel der Regierung, das bei 6% lag. Wir erwarteten einen BIP-Zuwachs von 7,5 %. Auch im laufenden Jahr dürfte die Wachstumsrate des chinesischen BIP u.E. im Trend deutlich unter den vor der Pandemie gewohnten Raten liegen. Belastend dürften voraussichtlich weiterhin die immer wieder verhängten Lockdowns ganzer Städte im Rahmen der nach wie vor sehr rigiden, wenn auch inzwischen etwas „angepassten“ Zero-Covid-Strategie, wirken. Aber auch hausgemachte Faktoren, wie die neue Regulierungswelle, im Tech-Bereich oder die Überschuldung großer Immobilienunternehmen, wie z.B. „Evergrande“, werden sich negativ bemerkbar machen. Die Sorgen um den Immobiliensektor belasten zudem den privaten Konsum, denn ein großer Teil der Ersparnisse chinesischer Haushalte steckt in Immobilien. Für 2022 erwarten wir ein BIP-Wachstum von 5%.



Zinsumfeld

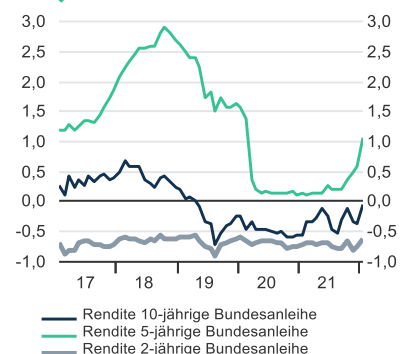
Erstmals seit Mai 2019 kletterte die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen in dieser Woche wieder über die Nullprozentmarke. Der Aufwärtsschub auf die Renditen in den vergangenen Tagen kommt derzeit vor allem aus den USA, wo sich die Anzeichen verdichten, dass die US-Notenbank bereits in wenigen Wochen die Leitzinswende einläuten dürfte. Die EZB zeigt sich in dieser Angelegenheit weiterhin erheblich defensiver. Solange die Euro-Währungshüter an dieser Grundhaltung festhalten, dürften die Bundrenditen ihren US-Pendants u.E. nur mit gebremstem Schaub folgen. Die 10-jährige Benchmarkrendite sollte also nicht allzu tief in das positive Terrain vordringen. Dafür spricht auch, dass deutliche Pluswerte bei den Renditen langfristig-orientierte Investoren wieder verstärkt anlocken dürften. Insgesamt rechnen wir deshalb per Ende 2022 mit einer 10-Jahresbundrendite von 0,2%.

China BIP mit einem Plus von 8,1% in 2021



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Renditen ziehen weiter an



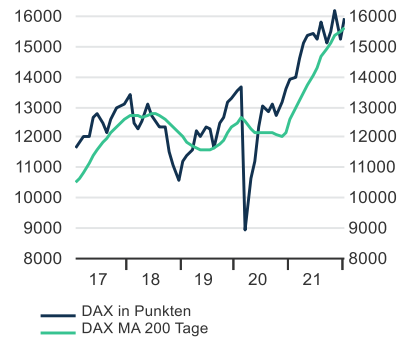
Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Aktienmärkte

Mit Schlusskursen von gestern tendierten DAX und Euro Stoxx 50 im bisherigen Jahresverlauf zwar seitwärts. Unter der Oberfläche brodelt es aber gewaltig, und es sind größere Umschichtungen im Gange: Value-Titel sind gefragt, während Wachstumswerte auf den Verkaufslisten stehen. Grund hierfür sind vermehrte Zinsängste, welche die Fed-Sitzung kommenden Mittwoch in den Fokus rücken wird. Jerome Powell dürfte die Steilvorlage zwar annehmen und ein „hawkisches“ Statement abgeben - wird es aber wohl vermeiden, weiteres Öl ins Feuer zu gießen. Hinzu kommt der Blick auf die Quartalsaison, die in den USA kommende Woche auf Hochtouren laufen wird. Auch hier gilt: Die Anleger dürften angesichts vieler Belastungsfaktoren schon auf gedämpfte Ausblicke vorbereitet sein.

DAX an der 16.000er-Marke gescheitert



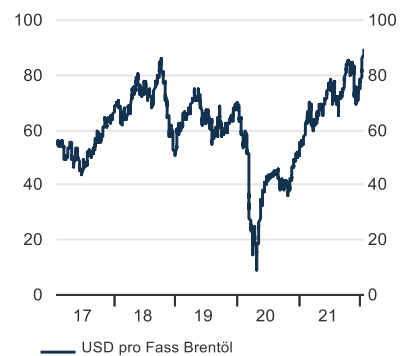
Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Rohstoffe

Der Rohölpreis für die Sorte Brent erreichte in dieser Woche seinen höchsten Stand seit mehr als sieben Jahren. In der Spitze notierte Brent-Öl bei 89,60 US-Dollar. Grund für diesen Preisauftrieb sind zum einen die nachlassende Sorge über die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der hochansteckenden Omikron-Variante des Coronavirus und damit verbunden eine weltweit wachsende Nachfrage nach Rohöl. Zum anderen sorgten die anhaltenden geopolitischen Spannungen im Jemen, in Kasachstan und in der Ukraine für steigende Ölnotierungen. Wir gehen aber von einem Auslaufen der jüngsten Öl-Hausse in den kommenden Monaten aus und erwarten, dass die OPEC+ und die USA mit deutlichen Förderausweitungen im laufenden Jahr für einen Angebotsüberschuss am Ölmarkt sorgen dürften. Per Ende 2022 rechnen wir mit einem Brent-Preis von 75 US-Dollar.

Preis für Brent-Öl klettert auf ein Sieben-Jahreshoch



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Unser großes Bild in Kürze



Konjunktur

- US-Wachstum schnell im Schlussquartal 2021 empor
- Deutsches BIP-Wachstum legt in 2021 um 2,7% zu
- BIP-Prognose 2022 für Deutschland auf 4 % gesenkt



Zinsumfeld

Geldmarkt/Notenbanken

- Märkte preisen Zinsanhebung vor 2024 bereits ein, EZB kündigt Auslaufen des Anleihekaufprogramms PEPP zum März 2022 an
- Fed signalisiert Tapering in Q1 2022 abzuschließen, die Zinswende wird für März 2022 erwartet



Renditen

- Rendite 10-jähriger Bundesanleihen dürfte mittelfristig weiter anziehen, vorerst aber nicht deutlich über null steigen
- USD-Langfristrenditen dürften ebenso steigen; Aufwärtspotenzial aber begrenzt



Aktienmärkte

- Gewinne dürften 2022 nur noch moderat ansteigen
- Bewertungen bei Wachstumstiteln hoch, bei Value-Titeln attraktiv
- Kurzfristig stärkere Schwankungen erwartet, auf Jahressicht konstruktives Aktienbild



Devisen

- Im Jahresverlauf steigender US-Zinsvorsprung spricht für festeren US-Dollar
- Wir senken unsere EURUSD-Prognose auf 1,08 per 31.12.22



Rohstoffe

- Rohstoffe nach Einbruch im Dezember wieder auf Erholungskurs
- ETC-Verkäufe und Zinserhöhungsängste belasten Gold; aber Erholung am Markt für Goldschmuck und hohe Inflationsraten stützen das Edelmetall
- Bei Öl zeichnet sich für 2022 Angebotsüberschuss ab



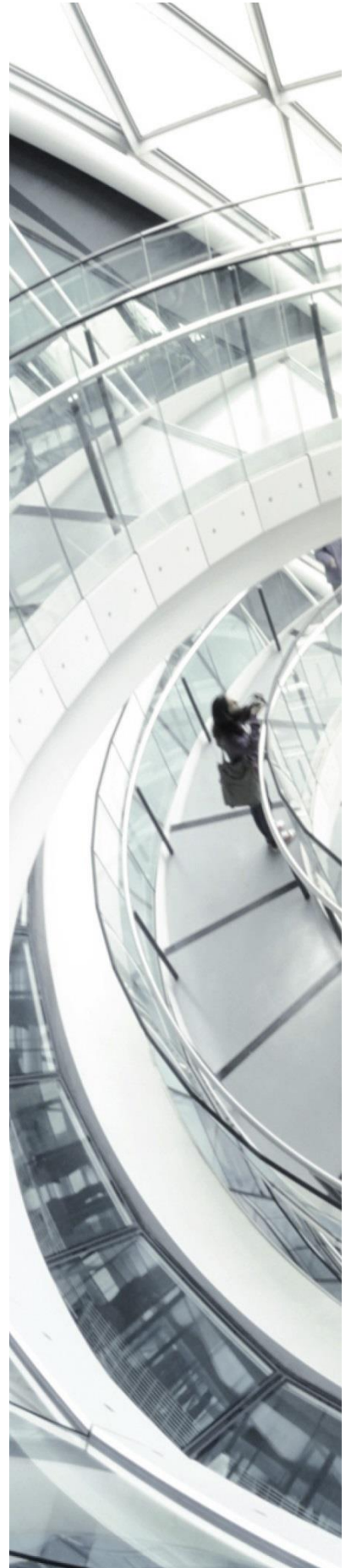
Positive Stimmung/
Kurs steigend



Neutrale Stimmung/
Kurs neutral



Negative Stimmung/
Kurs fallend



Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	20.01.2022	31.03.2022	30.06.2022	31.12.2022
DAX	15.912	16.000	16.500	16.500
Euro Stoxx 50	4.300	4.300	4.400	4.400
Dow Jones	34.715	36.500	37.500	37.500
Nikkei 225	27.773	29.000	30.000	30.000

ZINSEN	20.01.2022	31.03.2022	30.06.2022	31.12.2022
EZB-Einlagesatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
Euro 3-Monatsgeld	-0,56	-0,55	-0,55	-0,50
Bund 2 Jahre	-0,61	-0,55	-0,55	-0,50
Bund 5 Jahre	-0,34	-0,30	-0,30	-0,20
Bund 10 Jahre	-0,05	0,10	0,10	0,20
Fed Funds	0,25	0,50	0,75	1,25
US-Dollar 3-Monatsgeld	0,25	0,55	0,85	1,35
Treasury 10 Jahre	1,83	2,00	2,10	2,25

WECHSELKURSE	20.01.2022	31.03.2022	30.06.2022	31.12.2022
US-Dollar je Euro	1,13	1,10	1,10	1,08
Yen je Euro	130	130	132	135
Franken je Euro	1,04	1,06	1,07	1,08
Pfund je Euro	0,83	0,84	0,84	0,84

ROHSTOFFE	20.01.2022	31.03.2022	30.06.2022	31.12.2022
Gold (USD/Feinunze)	1.840	1.800	1.850	1.900
Öl (Brent - USD/Barrel)	88	80	80	75

KONJUNKTUR		2020	2021e	2022e
Deutschland	BIP	-4,9	2,6	4,0
	Inflation	0,5	3,1	3,1
Euroland	BIP	-6,5	5,0	4,5
	Inflation	0,3	2,6	3,0
Großbritannien	BIP	-9,4	6,4	4,0
	Inflation	0,9	2,3	3,5
USA	BIP	-3,4	5,5	4,2
	Inflation	1,2	4,7	5,0
Japan	BIP	-4,5	2,9	2,4
	Inflation	0,0	0,4	0,9
China	BIP	2,2	8,1	5,0
	Inflation	2,5	0,9	2,8
Welt	BIP	-3,1	5,8	4,3
	Inflation	3,5	3,7	3,6

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.